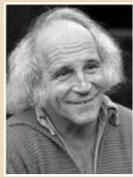


1993



AUFRÜSTUNG

Die britischen, amerikanischen und russischen Atomversuche werden unterbrochen. zvg



MUSIK

Tod des französischen Musikanten, Poeten und Sängers Léo Ferré. zvg



BELGIEN

Tod von König Baudouin. zvg

NAHER OSTEN

Der Vertrag von Washington zur Autonomie der palästinensischen Gebiete, die von Israel besetzt werden, führt zu einer gegenseitigen Anerkennung zwischen Israelis und Palästinensern.



SOMALIA

Schlacht von Mogadischu. Die US-Intervention scheitert. zvg

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

KATASTROPHEN – DIE ENTFESSELTEN WASSER FÜHREN ZU ÜBERSCHWEMMUNGEN

Brig steht unter Wasser



1993 – Brig unter Wasser, die Saltina verlässt ihr Bett und lagert Geröll und Schutt im Städtchen ab. Zwei Menschen sterben.

ZVG

Die Saltina verlässt ihr Bett, sie fließt über die Brücken hinweg, wälzt sich wie ein Wildbach durch die Strassen von Brig. Der Bahnhofplatz und das Rhonesand werden zum See. Seit Menschengedenken hat man Derartiges in der Simplonstadt nicht erlebt.

Der Grund für diese entfesselten Naturgewalten sind eine aussergewöhnliche klimatische Situation, wie sie im 20. Jahrhundert bis dahin nicht vorkommt. In diesen späten Septembertagen des Jahres 1993 fallen während drei Tagen Starkniederschläge im südlichen Alpenbogen. Der Langensee tritt über die Ufer, im Nordtessin kommt es zu Erdbeben, das Saas- und das Vispental sind abgeschnitten. Die Fabriken in Visp und in Chippis/Siders bereiten sich auf eine Evakuierung vor, wenn die Wassermassen weiter steigen. Das Wasser überflutet den Tunnel des Grossen Sankt Bernhard. Im Wallis

stehen die Flüsse unter scharfer Beobachtung, man bereitet sich auf das Schlimmste vor.

Zum Glück halten die Staumauern einen Teil der Niederschläge zurück, sonst wäre es wohl zu weiteren Überschwemmungen wie in Brig gekommen.

Zwei Tote und riesige Sachschäden zu beklagen

In Brig, das am stärksten betroffen ist, läßt die entfesselte Saltina am 24. September auf den Strassen des Zentrums Sand und Gesteine bis zu einer Höhe von 2,5 Metern ab. Die Sachschäden beziffern sich auf rund 650 Millionen Franken. Die Eidgenossenschaft, die Glückskette und die Versicherungen treten auf den Plan. Doch die Stadt muss sich zusätzlich verschulden, um die Sachschäden an der Infrastruktur zu beheben.

Schlimmer noch: Zwei Frauen in einem Geschäft gelingt es nicht, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Sie ertrinken.

Wie kommt es zur katastrophalen Überschwemmung?

Wie kommt es zu einer solch katastrophalen Überschwemmung? Geröll und Holz, die von der Saltina angeschwemmt werden, stauen sich hinter der Saltina-Brücke zwischen Brig und Glis. Die Wasser treten über die Schutzmauern und ergiessen sich mit Geröll und Gesteine in die Stadt. Wie soll man solchen Hochwassern begegnen? Die Diskussion darüber ist lebhaft. Es werden zwei Rückhaltebecken erstellt, man erhöht die Mauern entlang des Flusses und gleichzeitig wird eine Hebebrücke eingerichtet, die im Bedarfsfall kurzfristig angehoben werden kann.

VERKEHR

Endlich ein Tunnel unter dem Mont-Chemin

Martinach lebt auf. Denn im Laufe der Jahre nimmt der Strassenverkehr in der Stadt am Fusse des Grossen Sankt Bernhard stetig zu. Zu gewissen Stunden am Tag wird die Situation untraglich. Am 1. Juni 1993 wird der Tunnel unter dem Mont-Chemin eingeweiht. Damit entspannt sich die Verkehrslage in der Stadt spürbar. Das Werk ist 1800 Meter lang und wird im Zuge der Umfahrung von Martinach realisiert, die nun den Löwenanteil des Durchgangsverkehrs aufnimmt. Damit erhält Martinach mehr Luft zum Atmen und nutzt diese Entlastung für eine Aufwertung des Zentrums.

Der Hauptplatz der Stadt am Rottenknie wird umfassend umgestaltet und seine Attraktivität gesteigert. Die Arbeiten werden im Jahre 2012 abgeschlossen.

SAINT-PIERRE-DE-CLAGES

Erstes Fest des Buches

Die Idee, dass sich Dörfer stark um das Buch bemühen, ist bereits rund zehn Jahre alt, als sich Saint-Pierre-de-Clages mit seinem Buchfest dazugesellt. Der Weiler der Gemeinde von Chamson organisiert ein erstes Fest des Buches, und zwar vom 27. bis zum 30. August 1993. 65 Aussteller nehmen teil. Darunter Antiquariate mit ihren Raritäten, die Kantonsbibliothek, Papierhersteller und Bücherfreunde. Es gibt alle möglichen Formen der Literatur zu sehen und natürlich auch zu kaufen, und zwar für jeglichen Geschmack und jegliches Budget. Seither zieht das Fest jeweils gegen 20'000 Besucherinnen und Besucher an und es gibt einen Rechtschreibe-Wettkampf.

GLEICHSTELLUNG

Ein Büro im Wallis

Andere haben es schon eingerichtet, das Wallis tut es auch. Als Antwort auf eine Motion aus dem Jahre 1989 wird in Sitten am 1. Februar 1993 das kantonale Gleichstellungsbüro eröffnet. Das Mandat ist auf fünf Jahre befristet. Doch die Zeit und die Gesetzgebung führen dazu, dass das Gleichstellungsbüro zur Dauereinrichtung wird. Am 1. Januar 2006 wird es – nicht nur zur Freude der Feministinnen – über eine Volksabstimmung zum Gleichstellungs- und Familiensekretariat.

Die Frauenrechtlerinnen können getröstet sein, denn die Einrichtung wird nicht geschlossen, wie das ein ewiggestriger Kolumnist im «Nouvelliste» immer und immer wieder fordert.

ANZEIGE

WETTBEWERB

www.wkb.ch



«Das Wallis in der Schweiz ist:
die persönliche und konstruktive Note
beim Austausch zwischen Kantonen.»

Stéphane Keller
55 Jahre, Stellvertretender Direktor, Leiter Departement Organisation, Hauptsitz der WKB Sitten
Wohnhaft in Vétraz



Walliser
Kantonalbank